

## Spanien will von Feriengästen künftig viel mehr Daten

Die Regierung will mehr als drei Dutzend persönliche Angaben von Touristen und verärgert damit die Reisebranche. Diese fürchtet den Vormarsch der staatlichen Datenkrake – und ist damit nicht allein.

Ute Müller, Madrid

06.10.2024, 16.11 Uhr ⌚ 3 min



Der Weg zum Strand könnte künftig länger dauern. Hier: Eindrücke vom Strand auf der Insel Mallorca zur Hauptsaison im Sommer 2024.

Francisco Ubilla / AP

Mit einem neuen Meldegesetz hat Spaniens Innenminister Fernando Grande-Marlaska die mächtige Tourismusbranche gegen sich aufgebracht. Ab dem 2. Dezember müssen Reisende in Spanien beim Einchecken in Hotels, bei der Anmietung einer Ferienwohnung, auf Campingplätzen oder beim Autoverleih

obligatorisch viele persönliche Daten angeben, darunter die Kontonummer, die E-Mail-Adresse und die Telefonnummer. Wenn die Dienstleister sich weigern, drohen Bussgelder von 600 bis zu 30 000 Euro.

Bis zu 42 Angaben müssen Touristen machen, die dann direkt in die Datenbank des spanischen Innenministeriums eingespeist werden. Bisher reichte oft einfach eine Kopie des Passes oder Personalausweises, doch in Zukunft ist das nicht genug. Nur Katalonien und das Baskenland bleiben von der Regelung ausgeschlossen.

## **Terrorbekämpfung im Vordergrund**

Dies sei eine wichtige Massnahme, allfällige terroristische Bedrohungen zu erkennen und dem organisierten Verbrechen Einhalt zu gebieten, so verteidigte Grande-Marlaska das Gesetz.

Die neuen Regeln sollen auch Minderjährige schützen, indem genau überprüft wird, in welcher Beziehung sie zu den Erwachsenen stehen und ob sie gegebenenfalls eine Vollmacht ihrer Erziehungsberechtigten vorlegen müssen. So will man dem Missbrauch von Minderjährigen vorbeugen. Trotz all diesen Erhebungen bleibe die Privatsphäre der Menschen aber weiterhin gewahrt, versprach der Minister.

Doch genau daran gibt es Zweifel. Die spanische Datenschutzorganisation AEPD forderte, dass das Ministerium auf die Daten nur zugreifen dürfe, wenn ein berechtigter Verdacht vorliege. In der spanischen Öffentlichkeit wird zudem vor dem Vormarsch von «Big Brother»-Zuständen gewarnt. Es sei nicht nachvollziehbar, weshalb die Regierung von sämtlichen Reisenden wissen wolle, wann die Kreditkarte ablaufe, wie die internationale Kontonummer IBAN laute oder bei welcher Bank die Gäste ein Konto hätten.

## **Schlangen beim Check-in befürchtet**

In der Hotelbranche ist man entsetzt über das neue Meldegesetz, denn Spanien ist das einzige Land Europas, das eine derart umfassende Regelung einführen will. Lange Schlangen beim Check-in dürften fortan an der Tagesordnung sein, ganz zu schweigen vom Mehraufwand für das ohnehin schon chronisch überforderte Personal. Spanien bricht Jahr für Jahr neue Touristenrekorde: Allein im vergangenen Jahr strömten 85 Millionen Feriengäste ins Land – und dabei sind die einheimischen Reisenden noch nicht einmal mitgezählt.

Bei den Reisebüros und den Autovermietern, die die Daten bereits bei der Reservierung erheben müssen, fürchtet man ebenfalls einen beträchtlichen Mehraufwand. Denn laut Branchenzahlen werden 40 Prozent der Reservierungen geändert oder ganz storniert. «Das bedeutet, dass wir Hunderttausende von Änderungen am Tag vornehmen müssen», so Ramón Estalella, Generalsekretär des spanischen Dachverbands für Hotels -und Ferienapartments Cehat. Zudem könnten Hoteliers und Vermieter der Ferienwohnungen die Daten nicht auf ihre Richtigkeit überprüfen, müssten aber trotzdem dafür bürgen.

Auch in einigen europäischen Ländern ist man besorgt über das neue Meldegesetz, dessen Inkrafttreten zuvor dreimal verschoben wurde. Das Gesetz sei völlig untauglich und offenkundig nicht gut für den Tourismus, sagte Piet Demeyere, ein Sprecher von TUI, der belgischen Zeitung «Le Soir». Auch die «Daily Mail» warnte die Briten bereits davor, sensitive Daten preisgeben zu müssen. Derzeit sind die Briten noch vor den Deutschen die wichtigste Besuchergruppe in Spanien.

Das Innenministerium hat derweil noch keine Angaben dazu gemacht, wie lange diese Daten gespeichert bleiben und ob sie an andere staatliche Institutionen weitergegeben werden.

## Passend zum Artikel



DATENANALYSE **Pro**

Hier sind die Tourismus-Hochburgen Europas – und die Orte, in denen die Einheimischen stattdessen Ferien machen

25.08.2024 ⌚ 4 min



Mit Wasserpistolen gegen Feriengäste: Spaniens Reisebranche warnt vor einer neuen Tourismus-Phobie

16.07.2024 ⌚ 4 min



Proteste gegen den Massentourismus: Die Bewohner Mallorcas sind wütend und drohen mit Blockaden

22.06.2024 ⌚ 4 min



---

## Mehr von Ute Müller (utm) >



**Pro**

Spanien und Deutschland liefern sich bei der Sonnenenergie ein ungleiches Rennen

25.09.2024 ⌚ 3 min





## Vom Macho zur Transfrau: wenn spanische Männer plötzlich ihr Geschlecht ändern

03.09.2024 ⌚ 3 min



## Trotz Millioneninvestitionen: Spaniens Regierung bekommt die illegale Migration nicht in den Griff

28.08.2024 ⌚ 4 min



## Zurück in Brüssel: Das gelungene Verwirrspiel des Carles Puigdemont

10.08.2024 ⌚ 4 min



## Nach Puigdemonts Auftritt in Barcelona sucht die Polizei weiter nach ihm und verhaftet zwei Beamte wegen Fluchthilfe

08.08.2024 ⌚ 4 min





---

Mehr zum Thema Spanien >



## Diktatoren dürfen kommen, Spaniens König aber nicht – die Gästeliste für die Amtseinführung von Mexikos Präsidentin sorgt für einen Eklat

30.09.2024 ⌚ 3 min



Pro

## Spanien und Deutschland liefern sich bei der Sonnenenergie ein ungleiches Rennen

25.09.2024 ⌚ 3 min





## 28 Klimazonen, 3500 Kartoffelsorten und Sesshaftigkeit bis 5100 Meter: Den Inka gelang Schwindelerregendes. Eine Reise auf ihren Spuren

23.09.2024 ⌚ 11 min



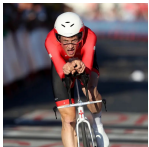
## Aus dem Flirt wurde eine Liaison – doch wahre Liebe ist es zwischen Madrid und Mbappé noch nicht

14.09.2024 ⌚ 5 min



## Harte Landung für das Nationalteam beim 1:4 gegen den Europameister Spanien: Das EM-Sommermärchen ist weit weg

08.09.2024 ⌚ 4 min



## Stefan Küng gewinnt das Zeitfahren überlegen, Primoz Roglic wird Rekordsieger der Vuelta

08.09.2024 ⌚ 2 min



---

**Für Sie empfohlen** >

---



#### KURZMELDUNGEN

### Polizei-News aus Zürich: Mann tötet Frau in Bülach – Täter auf der Flucht +++ Mann an Zürcher Langstrasse mit Stichwaffe verletzt

06.10.2024



#### Finanz-Apps wie Yuh oder Revolut sind populär – doch Sparende trauen ihnen zu wenig, um ihre Hausbank zu verlassen

vor 4 Stunden ⌚ 4 min



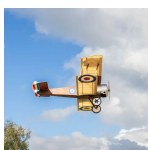
#### Abwehr von Asteroiden: Die Hera-Sonde soll herausfinden, ob wir für zukünftige Einschläge gewappnet sind

06.10.2024 ⌚ 4 min



#### Ein neues Insektizid mit RNA soll spezifisch nur einen Schädling, aber keine Nutzinsekten töten. Das wäre die seit Jahren erhoffte Innovation

vor 4 Stunden ⌚ 5 min



#### Der Doppeldecker fliegt wieder – zumindest als Modell

vor 3 Stunden ⌚ 5 min

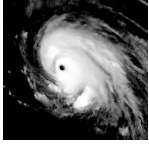






## **Der Millionen-Poker um ein Krisenspital: Ein Frankfurter Spekulant, sein Schweizer Kompagnon und ein Stadtvater bluffen um die Wette**

vor 4 Stunden ⌚ 8 min



## **Der Hurrikan «Kirk» kommt nach Europa und könnte viel Wind und Regen bringen. Zuvor verwandelt er sich aber**

06.10.2024 ⌚ 3 min



## **In Sally Rooneys neuem Roman ziehen melancholische Menschen durch einen nasskalten Herbst und bekämpfen die Einsamkeit mit Sex**

vor 4 Stunden ⌚ 4 min



---

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.